

Umbau nur unter Bedingungen

CSU: Sicherheit der Anwohner muss oberste Priorität haben

Forstenrieder Park - In einer Stellungnahme zum geplanten Umbau der Schießanlage des Vereins Hubertus fordern die CSU München Süd und die CSU-Fraktion im BA 19 die Stadtverwaltung auf, eine bürgerfreundliche Lösung zu suchen (für die Genehmigung des geplanten Umbaus der Schießanlage ist das Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt zuständig) und z.B. das Akteneinsichtsrecht für Anwohner und die Bürgerinitiative großzügig zu handhaben. In der nach Gesprächen mit Anwohnern, der Bürgerinitiative, dem Verein Hubertus und den zuständigen Behörden beschlossenen Stellungnahme der CSU heißt es: »Von Anfang an hat die CSU München Süd die Bedenken der Anwohner ernst genommen und sich für Transparenz sowie eine intensive Einbindung der Anwohner eingesetzt. Daher hat die CSU München Süd Anfang Juli eine Bürgersprechstunde angeboten, in der 70 Anwohner ihre Fragen und Bedenken vorgetragen haben. Wir begrüßen, dass die Anwohner zur Wahrung ihrer Rechte und Interessen eine Bürgerinitiative gegründet haben. Der Verein Hubertus beschreitet jetzt statt des ver-

einfachten Verfahrens ein Genehmigungsverfahren mit Beteiligung der Öffentlichkeit. Dies ist aus unserer Sicht absolut notwendig. Der Verein Hubertus ist gut beraten, die Einwände der Anwohner aufzunehmen, die Pläne offenzulegen und die Anwohner in seine neuen Überlegungen einzubeziehen.«

Ob überhaupt umgebaut werden darf, sei eine Frage des Bestandsschutzes, erinnert die CSU. Dies sei keine politische, sondern eine rein rechtliche Frage. Genieße die Anlage keinen Bestandsschutz, seien weder ein Umbau noch ein weiterer Betrieb zulässig. Diese Frage sollen das Planungsreferat und das Referat für Gesundheit und Umwelt rasch klären und dem Bezirksausschuss 19, dem Verein Hubertus, den Anwohnern und der Bürgerinitiative darüber berichten, verlangt die CSU. Sollte die Anlage Bestandsschutz haben, habe der Verein das Recht, die Anlage umzubauen. Die CSU München Süd lehnt die Errichtung einer Schwerpunktschießanlage und damit die Ausbaupläne in der bislang beantragten Form jedoch ab. Die CSU München Süd fordert das Referat für Gesundheit und Umwelt auf, für den Fall des Umbaus fol-

gende Bedingungen durchzusetzen:

1. Keine Ausweitung des Schießbetriebs, keine Vergrößerung der Anlage.

2. Es dürfen nur solche Umbaumaßnahmen genehmigt werden, die den Lärm- und Umweltschutz verbessern. Dies ist durch unabhängige Gutachten nachzuweisen. Die CSU fordert z.B., dass der Kugelschießstand eingehaust wird.

3. Die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl der Anwohner müssen oberste Priorität haben. Eine Änderung der Schussrichtung nach Norden in Richtung Wohngebiet ist abzulehnen.

Die Bürgerinitiative hat nach eigenen Angaben inzwischen 10.150 Unterschriften gegen den Ausbau der Schießanlage gesammelt. Mehr Info zur BI unter: www.contra-schiessanlage.de.

job

Sendlinger Anzeiger 26.8.09